

Familie P. C. Behm

von

Ottomar Enking.

Geheftet 4 M., fein gebunden 5 M.

Carl Busse schreibt im Oktoberhefte der „Deutschen Monatschrift“:

Es ist mir eine helle Freude, gerade hier, mit dem neuen Jahrgange, einen neuen deutschen Dichter und sein vortreffliches Werk vorstellen zu dürfen — ein liebes, echtes, in jedem Zuge deutsches Buch, auf das ich wieder einmal mit frohem Herzen alle Leser hinweisen darf.

Es ist ein Roman „Familie P. C. Behm“, den Ottomar Enking erzählt, ein Dichter, der nach dem „Kürschner“ in Kiel geboren, der sechsunddreißig Jahre alt ist und der nun im altertümlichen Wismar, im gesegneten Obotritenlande, lebt. Wieder also wie so oft ein Schleswig-Holsteiner, der den Vogel abschießt. Wieder ein Buch, das die Stille, die Provinz geboren hat. Wieder das Buch eines reifen Mannes. Vor dem dreißigsten Jahre hat schwerlich jemals ein Dichter einen guten Roman geschrieben. Es ist hier gerade umgekehrt wie in der Lyrik.

..... Es folgt nun eingehende Inhaltsangabe und Charakteristik. Zum Schluß heißt es:

Die Leser der Deutschen Monatschrift sind mir — in dankbarer Freude hab' ich es empfinden dürfen — schon oft gefolgt. Ich bitte sie, es auch diesmal zu tun, sie werden meine Freude an der „Familie P. C. Behm“ teilen.

Wir haben danach in der erzählenden Literatur mit einem neuen Manne zu rechnen. Glück auf seinen Weg!

Ein Kritiker der *Samburger Nachrichten* sagt über den Roman folgendes:

Es gibt ein sicheres Merkmal zur Kennzeichnung des Wertgehaltes eines Buches, das niemals trügt: wenn, nachdem man im Lesen unterbrochen worden ist, man sich nach der Wiederaufnahme der Lektüre hinfreut, wie zu einer Aussprache mit einem lieben Hausgenossen. Indem es eine so lebendige Wirkung ausübt, beweist ein solches Buch, daß es selber vom Leben ist und von jener Wärme enthält, deren das Leben bedarf. Es ist mir mit der Familiengeschichte P. C. Behm von Ottomar Enking so ergangen folgt ausführliches Eingehen auf den Inhalt.

Ich kann nur noch fest bezw. bar liefern.

Dresden, 12. Oktober 1903.

Carl Reißner.

Buzon & Bercker,

Revelaer (Rheinld.).

Berleger des Hl. Apostol. Stuhles.

(Z)

Von unserer Sammlung:

„Aus Vergangenheit und Gegenwart“

Erzählungen, Romane, Novellen

erscheinen bis Ende Oktober d. J. folgende neue Bändchen:

33. Bändchen. M. Herbert: Flüchtiges Glück.

34. Bändchen. J. van Maurik: Herrn van Bommels Badeerlebnisse.

35. Bändchen. Gustav Höcker: Der Geistersee.

Jedes Bändchen, wenigstens 96 Seiten stark, elegant broschiert, à 30 δ ord., à 18 δ netto mit 13/12, 100 Stück gemischt 15 M netto bar.

Vielfachen Wünschen entsprechend liefern wir die ganze Sammlung in 11 Bibliotheksbänden zu 17 M 25 δ ord., 11 M 50 δ no., 10 M 75 δ bar.

Wir bitten um tätige Verwendung und baldgef. Aufgabe Ihres Bedarfs.

Verlangzettel liegt bei.

Hochachtungsvoll

Buzon & Bercker.

Neuer Frankfurter Verlag G. m. b. H.
Frankfurt a. M.

(Z) In einigen Tagen erscheint:

Die Lage der jüdischen Bevölkerung in Galizien.

Reiseeindrücke und Vorschläge zur Besserung der Verhältnisse.

Von Bertha Pappenheim
und Sara Rabinowitsch.

Preis 1 M ord., 75 δ netto,
65 δ bar u. 11/10.

Wir liefern mässig in Kommission.

Auslieferung nur bei
Carl Fr. Fleischer in Leipzig.